

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Altlandsberg

März und April 2021

Liebe Gemeinde,

„Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.“ (Lk 18) So lautet das biblische Wort für die Woche, die mit dem Sonntag „Estomihi“ beginnt, in der der Aschermittwoch liegt, in diesem Jahr war es der 17. Februar.

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Passionszeit, etwa sieben Wochen, bis zum Osterfest. In dieser Zeit erinnern wir in besonderer Weise an Jesu Weg ans Kreuz.

Die Passionszeit ist dem Brauchtum nach eine Fastenzeit. Das erklärt sich aus einer landwirtschaftlich geprägten Gesellschaft, in der die Nahrungsmittel-Vorräte nach dem Winter langsam zur Neige gingen.

Immer mehr Menschen nehmen sich in dieser Zeit vor, Gewohnheiten, die sich im Alltag einschließen, Speisegewohnheiten, Auto-Fahr-Gewohnheiten, Fernsehgewohnheit u.a. zu überdenken, zu korrigieren oder auf etwas zu verzichten.

Wir können die Zeit auch für Spirituelles nutzen: in der Bibel lesen, vielleicht jeden Tag die Losung, ein biblisches Wort und darüber nachdenken, oder einen Abschnitt aus der Passionsgeschichte Jesu, oder ein regelmäßiges zur Ruhekommen.

Wir leben in dieser eigenartigen Zeit, in der unser Alltag durch die Hygieneverordnungen bereits eingeschränkt ist. Wir haben weniger Kontakte, weniger Besuch, weniger Möglichkeiten, uns auszutauschen, keine erlebbare „Gemeinschaft“. Es sind so wichtige Dinge für ein erfülltes unserem Leben, die uns fehlen.

Vielleicht können wir uns für die Passionszeit vornehmen, einen telefonischen Kontakt zu einem Menschen aufzubauen und durchzuhalten, über den wir vermuten, dass er einsam auf irgendeinen Kontakt wartet.

Sich von Gewohnten zu trennen, kostet schon eine gewisse Einsicht aber auch Bereitschaft und dann die Kraft durchzuhalten.

Das biblische Wort, das uns am Aschermittwoch gesagt ist, spricht von einem Weg der „Vollendung“. Wir wissen, es ist Jesus Weg ans Kreuz. Sein Weg in den Tod. Dennoch geht er ihn, geht ihn in Konsequenz, spricht von Vollendung.

Vielleicht schaffen wir auch, in den Beschwerden, die uns auferlegt sind, in den „Kreuzwegen“, nicht Einschränkungen und Mangel zu sehen, sondern ein Stück Vollendung, dass wir darin geduldig durchhalten. So werden wir daran wachsen.

Lasten können uns drücken oder stärken. Das biblische Wort ist eine gute Hilfe dafür, meinen Weg in Konsequenz gehen zu können. Gott gibt dafür Kraft.

Eine gesegnete Passionszeit und eine fröhliche Osterzeit

Ihr Pf. J. Menard

Die regelmäßigen Kreise der Kirchengemeinde

Frauenkreis

Der Frauenkreis trifft sich unter der Leitung von Pf. J. Menard alle 14 Tage am Dienstag um 14:30 Uhr im Gemeinderaum an ff. Terminen:

am 23. März

am 13. und 27. April

am 11. Mai

Konfirmandenarbeit

In diesem Schuljahr haben wir 3 Konfirmanden aus der 8. Klasse, die am Pfingstsonntag 2021, so Gott will, eingesegnet werden können:

Leticia Völker und Marius Mietke aus Altlandsberg und Annabel Ludewig aus Wegendorf.

Die Konfirmanden hatten sich in den vergangenen Jahren in einem Gottesdienst im Mai mit ihrem Konfirmandenspruch vorgestellt. Das war immer sehr eindrucksvoll. Wir wünschen uns, dass das in diesem Jahr wieder so sein kann.

Im Vorkonfirmandenunterricht haben wir zurzeit drei Konfirmanden der 7. Klasse. Sobald wieder Präsenzunterricht an den Schulen sein wird, treffen wir uns wieder regelmäßig am Montag um 16:00 Uhr im Pfarrhaus und sprechen über den Glauben, über die 10 Gebote und was man über Kirche alles wissen sollte und auch über verschiedenen gesellschaftliche Probleme.

In diesem Jahr werden wir am Freitagabend vor Palmarum, am 26. März von 17 – 19 Uhr den **Kreuzweg der Jugend** in Strausberg feiern.

Die Konfirmanden werden einzelne Stationen der biblischen Passionsgeschichte, des Weges Jesu ans Kreuz, gestalten. Der Abend beginnt um 17:00 Uhr an der Strausberger Stadtkirche. Zu den Stationen pilgern wir zu unterschiedlichen Orten in der Stadt. Abendbrot gibt es.

In den Sommerferien, vom 09.07. bis 18.07. wird wieder das **Konfirmandencamp** in Naumburg für die Konfirmanden und auch für die Konfirmierten, die als Teamer eingesetzt werden, durchgeführt.

Chor „musica vocale“

Der Kirchenchor kann leider erst wieder zum Singen zusammenkommen, wenn das Singen wieder erlaubt ist. Die Stimmen sind nach einem Jahr wahrscheinlich richtig eingerostet. Aber wir freuen uns alle darauf, wenn es endlich wieder losgeht.

Die Seniorenkreise

warten darauf, wieder regelmäßig zusammenkommen zu können. Gerade die Senioren gehören zu den besonders Gefährdeten, durch die Pandemie einerseits, andererseits durch die daraus folgende Einsamkeit. In unseren Räumlichkeiten in Wegendorf und Buchholz und Bruchmühle können wir die Abstandsregeln nicht einhalten

Wir warten auf einen helfenden Impfstoff und hoffen auf ein Ende der massiven Einschränkungen. Sobald es uns wieder erlaubt sein wird, laden wir ein.

Christenlehre

Die Kinder der Christenlehre unter der Leitung von Frau Janine Leu können in dieser Zeit leider noch nicht zum Unterricht eingeladen werden.

Warten wir in Geduld ab. Frau Leu lädt zu gegebener Zeit wieder ein.

Sie steht mit den Kindern und Familien in Kontakt und überlegt sich so manche schönen Sachen, wie sie mit den Kindern über Internet kommunizieren kann.

Freundeskreis

Der Freundeskreis hat im vergangenen Jahr in seiner Arbeit ein wenig geruht. Vielen Dank an Frau Runge-Kuß, die sich um die Öffnung der Kirche in den Sommer-Wochenenden gekümmert hat. Vielen Dank allen, die geholfen hatten, die Kirche für Besucher öffnen zu können. Es waren doch auch hohe Besucherzahlen, an manchen Sonntagen bis 70 Leute, zum Pfingstfest gar über 100 Besucher. Also eine wichtige Arbeit.

Wir suchen (dringend) dafür Helfer/-innen.

Wir möchten gerne an den Samstagen und Sonntagen die Kirche ab 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr für Besucher öffnen. Wer Interesse hat, und sei es nur für ein oder zwei Stunden, es sich einrichten kann, ist herzlich willkommen und meldet sich bitte im Pfarramt.

Weiterhin hatte der Freundeskreis einen Einsatz auf dem Kirchplatz mit Laubharken und Weihnachtsbaum-Aufstellen. Da waren doch einige gekommen. Vielen Dank.

Es wird einen weiteren Einsatz auf dem Kirchplatz für den Frühjahrsputz geben. Frau Runge-Kuß wird dazu wieder einladen.

Wie es mit der Sommerkonzertreihe in diesem Jahr sein wird, können wir leider noch nicht sagen.

J. Menard

Liebe Gemeinde,

seit Heilig Abend konnten wir nun nicht mehr in den Kirchen zu den Gottesdiensten zusammenkommen.

Wir wünschen uns eine baldige Rückkehr zum normalen Alltag bzw. Sonntag.

Wann wird das möglich sein?

Wir werden ab 14. März wieder zu Präsenz-Gottesdiensten zusammenkommen, in den Räumen, die groß genug sind.

Bitte beachten Sie, dass alle Termine vorbehaltlich der aktuellen Hygieneanordnungen gelten.

Wir beachten die aktuellen Hygieneverordnungen:

Abstand, Mundschutz, kein Gemeindegang, Anwesenheitsliste

Gottesdienste			
	Altlandsberg	10.00 Uhr (wenn keine andere Zeit ausgewiesen ist)	Stadtkirche
14.03.	Lätare	Predigt-GD	
21.03.	Judika	Predigt-GD	
28.03.	Palmarum	Predigt-GD	
02.04.	Karfreitag	Abendmahls-GD	
03.04.	Karsamstag	Andachts-GD	19:00 Uhr
04.04.	Ostersonntag	GD zum Osterfest	
11.04.	Quasimodogeniti	Lektoren-GD	
18.04.	Misericordias Domini	Predigt-GD	
25.04.	Jubilate	Predigt-GD	
02.05.	Kantate	Predigt-GD	

	Wegendorf	14:00 Uhr	Dorfkirche
02.04.	Karfreitag	Abendmahls-GD	

	Buchholz	9:00 Uhr	Dorfkirche
01.04.	Gründonnerstag	Abendmahls-GD	
04.04.	Ostersonntag	Oster-GD	
18.04.	Misericordias Domini	Predigt-GD	
02.05.	Kantate	Predigt-GD	

Die Winterkirche in Buchholz ist für das Zusammenkommen der Gemeinde zu klein. Feiern sind zurzeit nur in der Kirche möglich.

Karfreitag und Ostern

Die Passionszeit endet nach etwa sieben Wochen mit den drei besonderen „stillen Tagen“: Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag.

Am **Gründonnerstag**, in diesem Jahr der 1. April, wird daran erinnert, dass Jesus mit seinen Jüngern zum letzten Abendbrot zusammensaß und seine letzte Mahlzeit mit ihnen einnahm, und sie ermahnte, dieses Mahl in Erinnerung an seinen Weg ans Kreuz, an die Hingabe seines Lebens für seine Freunde, zum Opfer für die Menschen immer wieder zu feiern, wenn sie in seinem Namen zusammenkommen. Daraus hat sich die liturgische Feier des Heiligen Abendmahls entwickelt, das wir in unseren Gottesdiensten feiern.

Neben der heiligen Taufe das zweite Sakrament unserer Kirche.

In der Nacht nach dieser Mahlzeit wird Jesus gefangengenommen, verurteilt und am nächsten Tag gekreuzigt.

Am **Karfreitag** gedenken wir der Kreuzigung und feiern in unseren Kirchen Gedenkgottesdienste, in denen die Geschichte der Kreuzigung aus der Heiligen Schrift vorgelesen wird und feiern das Heilige Abendmahl unter Beachtung der besonderen hygienischen Vorschriften.

(Wandelabendmahl, jeder bekommt ein eigenes Glas für den Traubensaft)

Die Kreuzigungsgeschichte endet mit der Grablegung des Leichnams Jesu. Er wird vom Kreuz abgenommen und in ein Felsengrab gelegt.

Der Tag darauf, **Karsamstag**, ist ein besonderer Tag der Stille und Ruhe.

In den vergangenen Jahren hatten wir am Abend des Tages besondere Andachten mit Spielszenen aus der Passionsgeschichte eingeübt und aufgeführt. Leider mussten wir im vergangenen Jahr alle Feiern der Osterzeit ausfallen lassen.

Wegen der Ungewissheit, die uns auch in diesem Jahr noch überschattet, werden wir einen besonderen Andachtsgottesdienst mit dem Gedenken an die Grabesruhe Jesu am Abend um 19:00 Uhr in der Stadtkirche feiern.

Am **Ostersonntag** feiern wir das Wunder der Auferstehung.

Die biblische Geschichte erzählt, wie die Frauen, die früh am Morgen zum Grab gehen, um ihren gekreuzigten Herrn zu salben, das Grab leer finden. Ein Engel verkündigt ihnen die Botschaft: „Der Herr ist auferstanden. Er lebt.“

Der Ostertag ist ein fröhlicher Tag. Wir haben eine Hoffnung, die über den Tod hinausweist. Der Tod ist besiegt. Er ist das natürliche Ende des irdischen Lebens. Unser geistliches Leben aber geht in Gottes Ewigkeit weiter. Jesus Christus hat uns diesen Weg bereitet. Er hat den Tod besiegt.

Wir feiern Familiengottesdienst in der Altlandsberger Stadtkirche, wenn es die Hygienevorschriften zulassen, mit der Kita.

Weltgebetstag

Weltgebetstag am 1. Freitag im März

Das Komitee des Weltgebetstages lädt uns auf eine weite Reise ein: nach **Vanuatu**. Zugegeben, ich hatte keine Ahnung von diesem Land, habe den Namen noch nie gehört.

Hier ein paar Stichpunkte:

- Inselgruppe mit 83 Inseln östlich von Australien
- James Cook hatte sie 1774 entdeckt und „Neue Hebriden“ genannt



Ab 1887 war es eine Britische und Englische Kolonie. Ab 1980 nach langem Kampf unabhängig. Neuer Namen: „Vanua“ = Inseln und „atu“ = sich erheben, also „Vanuatu“.

299.000 Einwohner leben auf einer Fläche von 12.190 qm, also ein sehr kleines Land. Die Menschen leben zu einem Viertel in sehr kleinen Dörfern, die durch schmale Pfade durch den Urwald erreichbar sind. Da die Inselgruppe einem Vulkangürtel, auf dem pazifischen Feuerring liegt, wird sie oft von Erdbeben und Tsunamis und Vulkanausbrüchen heimgesucht. 80% der Menschen ernähren sich ausschließlich vom Fischfang und von den Früchten der eigenen Gärten und Felder. sogenannte „Subsistenzwirtschaft“.

40% des Landeseinkommens erwirtschaftet sich durch Tourismus, ein Drittel der festangestellten Arbeit sind in der Tourismusbranche.

Was mich ja sehr beeindruckt, ist der konsequente Kampf gegen Plastik, Verbote seit 2018 von Einweg-Plastiktüten, Styropor-Behälter, bestimmte Lebensmittelverpackungen, Einweg-Windeln. Dennoch wird an die Strände unzähliger Plastikmüll angespült.

Vom Corona-Virus blieb es bislang verschont, da die Grenzen geschlossen wurden.

83% der Bevölkerung gehören einer christlichen Kirche.

Das Land ist am stärksten vom Klimawandel bedroht, weil der Meeresspiegel steigt, werden die Inseln immer kleiner. Die Korallen sterben wegen der höheren Wassertemperaturen. Regenzeiten verändern sich.

Die Menschen zählen zu den Glücklichen auf der Erde. Immer tragen sie ein Lächeln im Gesicht. Doch da hat man die Frauen nicht gefragt. In der Gesellschaft herrscht eine sehr traditionelle Rollenverteilung. Die Frauen müssen ihrem Mann „gehörchen“, haben kaum Mitspracherecht, hohe Gewalttate. „Für Frauen ist Vanuatu das schlimmste Land der Welt.“ Die Frauen kümmern sich um das Essen und um die Kinder. Viele Frauen haben Lungenkrankheiten durch das Kochen am offenen Feuer. Die Männer treffen sich inmitten des Dorfes auf dem „Nakamal“ und besprechen alle Dinge. Die Frauen dürfen nur in respektvollen Abstand vorbeigehen. Regierung und Parlament fast ohne Frauen.

Der Weltgebetstag soll auf das Problem der Un-Gleichberechtigung der Frauen hinweisen und unterstützt die Projekte zur Gleichberechtigung.

J. Menard

Beerdigungen und Urnenbeisetzungen auf unseren Friedhöfen

Der allmächtige Gott, Herr über Leben und Tod, hat aus diesem Leben abgerufen:

Frau Helga Gertrud Kasten, geb. Franke aus Berlin.

Sie verstarb am 12.08.2020 im Alter von 76 Jahren.

Die Beisetzung der Urne war auf dem Friedhof in Wegendorf am 15.09.2020.

Frau Margarete Hildegard Johanna Burau, geb. Wilhelm aus der Berliner Str.

Sie verstarb im Alter von 98 Jahren am 16. Oktober 2020.

Die Beerdigung auf dem Friedhof in Altlandsberg war am 23.10.2020.

Herr Dr. Lothar Schmidt aus Bantikow.

Er verstarb am 14.11.2020 im Alter von 77 Jahren.

Die Beisetzung der Urne war auf dem Friedhof in Wegendorf am 10.12.2020.

Herr Hubert Wagner aus Koserow.

Er verstarb am 12.12.2020 im Alter von 99 Jahren.

Die Beisetzung der Urne war auf dem Friedhof in Bruchmühle am 06.01.2021.

Frau Margot Hildegard Frida Dreher, geb. Grothe aus der Poststr.

Sie verstarb im Alter von 93 Jahren am 05. Januar 2021.

Die Beerdigung auf dem Friedhof in Altlandsberg war am 13.01.2021.

Herr Dieter Klaus Wolfgang Kräker aus Seeberg.

Er verstarb am 14. Januar 2021 im Alter von 83 Jahren.

Die Beisetzung der Urne war auf dem Friedhof in Seeberg war am 29.01.2021.

Frau Ursula Johanna Böhm, geb. Springer aus Petershagen.

Sie verstarb am 14.01.2021 im Alter von 89 Jahren.

Die Beisetzung der Urne war auf dem Friedhof in Wegendorf am 12.02.2021.

Herr Robert Michael Preis aus der Straße des Friedens.
Er verstarb am 16. Februar im Alter von 45 Jahren.
Die Beerdigung war am 23. Februar auf dem Friedhof in Seeberg.

*„Die Seelen der Gerechten stehen in Gottes Hand und keine Qual rührt sie an.
Sie ruhen im ewigen Frieden unseres himmlischen Vaters.“*

Allen Angehörigen und allen, die um einen lieben Menschen trauern unser herzliches Beileid.
Wir dürfen getrost sein, dass wir in Gottes Gnade stehen, ob wir leben oder nach diesem Leben, er lässt uns nicht los. In seiner Liebe bleiben wir bewahrt und geborgen.

Jüdisch beziehungsweise christlich: Näher als du denkst?!

Denkanstöße durch das Jahr hindurch

Das Christentum entstand aus dem biblischen Judentum heraus: Jesus war Jude und seine Jüngerinnen und Jünger auch. Gerade bei unseren kirchlichen Festen wird die Verwurzelung des Christentums im Judentum deutlich. So z.B. bei Ostern und Pfingsten. Zum Festjahr 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland regt die ökumenische Kampagne „#beziehungsweise –jüdisch und christlich: näher als du denkst“ in 2021 dazu an, die enge Verbundenheit des Christentums mit dem Judentum im Alltag wahrzunehmen. Das Stichwort „beziehungsweise“ lenkt dabei bewusst den Blick auf die aktuell gelebte jüdische Praxis. Wie wird Pessach ¹ heute gefeiert? Was heißt Befreiung aus Knechtschaft im Jahr 2021?

Auf den Plakaten in den Schaukästen, in den digitalen-Dialogen zu jüdischen und christlichen Festen geht es um die Verwandtschaft, aber auch um die Eigenheiten der jeweiligen Tradition. Im Januar steht die Bibel im Zentrum. Juden und Christen beziehen sich auf die Hebräische Bibel als Grundlage der eigenen Tradition und lesen und verstehen sie auf je eigene Weise. Rabbinerin Offenberg sagt zur Torah ²: *„Einmal im Jahr wird die gesamte Torah durchgelesen und dabei kein Vers, kein Wort, kein Buchstabe beim Vortrag ausgelassen.“*

– so unbequem oder bedeutungslos uns auch manche Geschichte erscheinen mag. Das zwingt dazu, sich auch mit schwierigen Texten auseinanderzusetzen. Jedes Jahr im Herbst feiern Jüdinnen und Juden das Fest der Torahfreude, Simchat Torah. Dann endet der jährliche Lesezyklus der Torah und beginnt sogleich wieder aufs Neue. Dieser Gottesdienst wird in der Synagoge in großer Fröhlichkeit gefeiert.“

1) ¹ das Passahfest, an dem wir das Osterfest feiern

2) ² die fünf Bücher Moses

Im Februar werden Purim und Karneval zu einander in Beziehung gesetzt und im März Ostern und Pessach. Unterschiede? Jede Menge. Jedoch gibt es immer wieder auch Parallelen und – manchmal an der Oberfläche oder tief verborgen: Gemeinsamkeiten und überraschende Nähe.

Neugierig geworden? Auf der Internetseite: www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de gibt es weitere Informationen und die Termine für die digitalen Dialoge mit Rabbiner*innen und Pfarrer*innen, sowie weitere Infos zur Kampagne und Veranstaltungen.

Dr. Ursula Rudnick, Arbeitsfeld Kirche und Judentum im Haus kirchlicher Dienste, Hannover

Kirchensanierung

Die Sanierung der Stadtkirche ist nun so gut wie abgeschlossen.

Das Projekt der Ostgiebelrestauration ist nun auch zu Ende gebracht. Die Rüstung ist abgebaut. Vor uns steht der Ostgiebel mit den verschiedenen Fresken, die nach dem Einbau des Gewölbes auf den frischen Putz gemalt wurden.

Auf der linken Seite die sogenannte „Strahlenmadonna“, Maria von goldenen Strahlen umkränzt mit dem Jesuskind auf dem Arm und dem Zepter der Herrschaft in der linken Hand, als Zeichen der „Himmelskönigin“. Ein beliebtes Motiv des ausgehenden Mittelalters. Eine katholische Über-Interpretation der Mutter Jesu, aber gibt Zeugnis des katholischen Glaubens vor der Reformation. Sie wird umkreist von vier musizierenden Engeln.

Auf der anderen Seite im oberen Bereich ein Wappen mit einem zweiköpfigen Adler: Wappen des Heiligen Römischen Reiches mit dem zweiköpfigen Adler seit dem 15. JH.

Im unteren Bereich der Kampf eines Ritters gegen ...vielleicht einen Drachen, leider nicht erkennbar. Dann kann es der Heilige Georg sein, der das Böse in Gestalt einer Schlange oder eines Drachens besiegt. Ein beliebtes biblisches endzeitliches Motiv.

Auf der rechten Seite des Freskos eine Burg und eine Kirche, davor die Figur einer Prinzessin. Vielleicht das Motiv des Drachentöters verbunden mit der Befreiung der Königstochter?

Die Fresken sind im oberen Bereich in einem sehr guten Zustand.

Im unteren Drittel gab es mal eine Empore und dadurch einen hohen Putz- und Farb-Abrieb.

Mit dem Ostgiebel wurden auch die beiden Pfeiler des Triumphbogens restauratorisch bearbeitet. Da finden sich nur schwer erkennbare Motive. Rechts wahrscheinlich die Abendmahlsfeier. Die Köpfe der Jünger kann man erkennen.

Auf der linken Seite, an der Treppe zur Kanzel, vielleicht die Auferstehungsszene, schlafende Soldaten, ein Engel, Jesus über dem Grab.

Das Projekt hat einen Umfang von 72.000 € und wurde mit 39.000,- € vom Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege gefördert.

Damit ist die Sanierung der Stadtkirche fast fertig.

Wir warten noch auf den Bescheid der Denkmalbehörde zum Gestühl.

Als nächsten Schritt haben wir vor das Orgelprospekt neu zu gestalten.

Da wir uns mit den überzogenen Ausgaben der Sanierung doch etwas verschuldet haben, müssen wir nun wieder einige Jahre sparen, ehe wir uns diese weitere Verschönerung leisten können.

Aber: ersteinmal haben wir eine wunderschöne Kirche, sogar temperiert. Dafür sind wir sehr, sehr dankbar.

Wir hoffen, dass wir ab 14. März uns wieder regelmäßig zu den Gottesdiensten treffen können.

J. Menard

Kirchgeld

Herzlichen Dank allen, die getreu das Kirchgeld bezahlt haben. Es ist eine wichtige Stütze zur Finanzierung der Arbeiten in Ihrer Kirchengemeinde. Jährlich kommen etwa 5.000 € zusammen. Um das Kirchgeld bitten wir alle erwachsenen Kirchenmitglieder, die nicht über die Einkommensteuer oder Steuererklärung erfasst die Kirchensteuer bezahlen.

Das Kirchgeld berechnet sich wie folgt:

Vom durchschnittlichen Monatseinkommen (Rente) sind 5% das Kirchgeld für ein Jahr.

Beispiel: Bei einer Rente von 600 €/Monat beträgt das Kirchgeld 30 €/Jahr.

Bei einer Rente von 1.000 €/Monat beträgt es 50 € jährlich.

Überweisen Sie das Kirchgeld bitte auf das Konto der Ev. KG Altlandsberg.

Unsere Kontodaten finden Sie unten.

Sie können das Kirchgeld auch im Pfarrbüro bezahlen. Vielen herzlichen Dank.

Pfarrbüro

Das Büro im Pfarrhaus ist besetzt mit:

Frau Petra Runge-Kuß dienstags von 15 bis 18 Uhr

und mit Frau Jenny Krumbiegel am Montag von 9-13:00 Uhr

Tel. 033438 647990.

Wegen Home-Office werden die Mitarbeiterinnen nicht verlässlich zu den angegebenen Bürozeiten erreichbar sein. Wir bitten um Verständnis.

Terminvereinbarung unter Tel. 033438 60210

E-Mail: ev.kirchengemeinde-altlandsberg@web.de

Evangelische Kirchengemeinde Altlandsberg

Pfarrer Johannes Menard

Berliner Straße 16, 15345 Altlandsberg

Telefon: 033438/60210

E-Mail: pfarrer@evkirche-altlandsberg.de

Bankverbindung: BKD Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE46 3506 0190 1599 7770 12

BIC: GENODED1DKD